

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 157 (1991)

Heft: 12

Artikel: Armeestabsübung 1991 : ist das noch nötig?

Autor: Kühner, Andreas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-61088>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

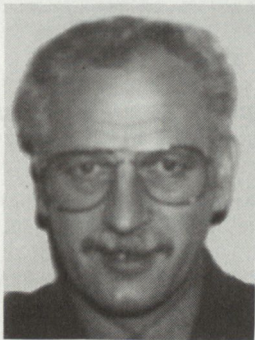
Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armeestabsübung 1991 – Ist das noch nötig?

Andreas Kühner

Unter der Leitung des Generalstabschefs und seines Stabschefs Operative Schulung wurde vor kurzem eine anspruchsvolle Stabsrahmenübung durchgeführt. Neu war die dynamische, offensive Informationspolitik. Ausgebaut, verfeinert, aber nicht neu waren die dramaturgisch vorbereiteten Auftritte von realen Kontaktpersonen. Es galt, strategische Zielsetzungen operativ umzusetzen. Der Autor trug als Projektleiter wesentlich zum Übungskonzept bei. G.



Andreas Kühner, Oberst i GSt; Stellvertreter des Stabschefs Operative Schulung; Studium der Naturwissenschaften; Abschluss als Diplomzoologe an der Uni ZH; Instruktionsoffizier der Artillerie; Beamter EMD; Instruktionsoffizier der Luftschutztruppen

Führungstätigkeit und Stabtechnik wollen geübt sein. Zusammengefasst lautet der Sinn solcher Übungen: Die Führungsstäbe der Armee und der Armeekorps sowie zivile Führungsgremien des Bundes und der Kantone schulen und trainieren anhand von Szenarien ihre intellektuellen und führungstechnischen Fähigkeiten im Meistern von ausserordentlichen Situationen. Sie zeichnen dabei Lösungsmöglichkeiten auf und gewinnen Erkenntnisse für ihre weitere Tätigkeit.

Zum Konzept der A/AK Stabs U 91

Der Bericht des Bundesrates vom Oktober 1990 zur Sicherheitspolitik war szenarisch umzusetzen, mit dem Zweck, möglichst eindringlich die neuen Aspekte dieser Politik erleben zu lassen. Es waren also die strategischen Absichten des Bundesrates als Basis zu übernehmen und deren Umsetzung in Operationen zu realisieren. Als übende Stäbe wurden der Ersatzführungsstab der Armee, der Stab des Feldarmekorps 1 und der Stab der Territorialzone 1 aufgebildet.

Mit drei Schwergewichten wurden die vom Bericht 90 verlangten neuen Einsatzformen der Armee gefordert:

- Ein Führungschao im zivilen, aber auch im militärischen Bereich war zu meistern;

- Das Subsidiaritätsprinzip zur Unterstützung der Behörden beim Durchführen einer internationalen Friedenskonferenz in der Schweiz, bei der Betreuung von Hunderttausenden von Flüchtlingen, beim Lösen von Transport-, Führungs- und Versorgungsaufgaben und bei der Katastrophenhilfe im In- und Ausland wurde beansprucht;

- Die operative Planung begegnete:
 - Luftkrieg mit Raketenangriffen;
 - Zerstörung oder Lahmlegung der Führungsinstrumente;
 - Gewalt unterhalb der Kriegsschwelle.

Einige Gedanken zu diesen thematischen Besonderheiten:

1. Der Führungsstab des Generalstabschefs wird die vorhandenen Bereitschafts- und WK-Truppen entsprechend den Notwendigkeiten einsetzen. Weitere Bedürfnisse werden durch Umdispositionen oder durch Teilmobilmachungen abgedeckt.

2. Der Bundesrat wird auch in der ausserordentlichen Lage und trotz übermässigen innenpolitischen Pro-

«The first and most obvious lesson of Kuwait ist the need to be ready for the unexpected»

Tom King,
Britischer Verteidigungsminister

blemen eine Aufforderung zur Durchführung einer internationalen Friedenskonferenz nicht ablehnen können. Im Bericht 90 hat er die Absicht zu friedenserhaltenden Massnahmen deutlich als sicherheitspolitisches Schwergewicht formuliert.

Mit dem Übungs-Konzept sollte auch die Planung der Armee 95 überprüft werden.

Zur Methodik in der Übung

Der Stabschef Operative Schulung hat grosses Gewicht auf eine Übungsmethodik gelegt, die das Erreichen einer optimalen Realitätsnähe erlaubte. So wurde angestrebt, bereits das Einrücken wirklichkeitsnah zu gestalten. Die Übenden erhielten eine Wochenzeitung, die, von Journalisten gestaltet, eine Zusammenfassung der Situation in unserem Land schilderte. Einige Stabsangehörige haben in jedem Stab die Orientierung der Einrückenden übernommen. Es wurde dadurch verhindert, dass die Übung mit dem Lesen von Papierbergen begann.

Mit Live-Auftritten sollten dramaturgische Effekte erzielt werden, damit sich die Übenden echt mit den Forderungen auseinandersetzen mussten. Mit den bisher üblichen Papierschilderungen wurden häufig nur Stabshektik und Einzelaktivität erzielt. Die Zeit- und Dringlichkeitsplanung wird wesentlich, wenn bei Live-Auftritten komplexe Probleme erörtert werden. Es traten zum Beispiel persönlich auf:

- eine starke Delegation des Füh-

rungsstabes GGST zur Übergabe der Führung an den Armeestab,
 – der Delegierte für Katastrophenhilfe,
 – der Direktor des Bundesamtes für Flüchtlinge,
 – Regierungsräte aus den Kantonen der Romandie,
 – Führungsstäbe kantonaler Regierungen.

Kompetente Markierstäbe beeinflussten die Übung durch Anträge und durch die Schilderung von Stimmungsbildern.

Es wurde ein Szenario vorgegeben, aus welchem die Aufträge selbständig herausgelesen werden mussten. Es

waren in der Folge die notwendige Arbeitsorganisation und die Anzahl der notwendigen Offiziere zu ermitteln. Hauptsächlich wurden konzeptionelle Arbeiten gefordert, die ganzheitliche Analysen und vernetztes Denken verlangten.

Die Information

Für viele mag es als Wagnis gegolten haben, die akkreditierten Bundeshausjournalisten und die Fachpressevertreter mit einem vordienstlichen Communiqué zu versehen und sie zu einem Pressetag einzuladen. Wir woll-

ten aber durchaus ernst machen mit der offenen Information.

Den Mediendruck während der Übung spielten Journalisten der Übungsleitung. Die beübten Stäbe mussten jeden Tag eine Medienkonferenz durchführen.

Wertung

Die Übungsthematik forderte von den Stäben geistige Flexibilität und situative Polyvalenz. Generalisten waren gesucht, Spezialisten wurden zu Randfiguren verdrängt. Es galt, unter Zeitdruck Unerwartetes zu meistern. ■

BRIPORT – doppelte Sicherheit für Kabelkanäle



BRUGG KABEL

Brugg Kabel AG
 Kabelsysteme für Energieübertragung
 FlowTex Microtunneling
 CH-5200 Brugg
 Telefon 056 483 520 · Fax 056 483 535

BRUGG ENERGIEKABELSYSTEME